

MIT MUSIKTHEATER EINE NEUE WELT ERSCHAFFEN

Das Ergebnis ist ein faszinierender Abend; surreal, verdreht, enthusiastisch, schelmisch, unendlich traurig. (...) Die Engel haben ihr Publikum in ihre Sphäre eingeladen: irgendwo zwischen Himmel und Erde und tief in uns drin.



GENERAL-ANZEIGER BONN // 18. DEZEMBER 2012

Drei musikalische Theaterabende haben Schauspielstudenten der Alanus Hochschule bereits mit Michael Barfuß auf die Bühne gebracht. Die Inszenierungen mit dem musikalischen Leiter des Theaters Bonn bereichern seit fast zwei Jahren die Schauspielausbildung.



Die Dunkle Seite der Engel

Und man könnte meinen, Waits selbst müsste in einer dieser dunklen Nischen sitzen. Gefallen hätte es ihm bestimmt.

GENERAL-ANZEIGER BONN // 13. OKTOBER 2012



Eigentlich bezog sich sein Lehrauftrag nur auf Gesangsschulung. Aber das allein schien Michael Barfuß, als er im Herbstsemester 2011 mit der Arbeit an der Alanus Hochschule begann, für die Ausbildung von künftigen Schauspielern unpassend. Statt den Studenten einzeln Gesangsunterricht zu geben, erarbeitete er mit ihnen lieber eine komplette Inszenierung, bei der die Studenten im Kontext eines Stücks Gesang mit realer Rollenarbeit verbinden konnten.

JEDES LIED IST EINE SZENE

„Brecht/Punk/Cabaret“, sein erster musikalischer Abend an der Hochschule, war sofort ausverkauft. Im Mittelpunkt der Produktion standen die anarchischen, erotischen und sozialkritischen Lieder von Bertolt Brecht. Aus ihnen hat Barfuß eine eigene Welt mit unterschiedlichen Figuren erschaffen. „Jedes Lied ist eine kurze Szene, für die es den geeigneten Ausdruck zu finden gilt, die passende Geste, den richtigen Stimmfall“, erläutert Barfuß. Die Studenten lernen so szenisches Bewusstsein und als Gruppe Spannung aufzubauen. Und ganz nebenbei üben sie auch Singen. Und das hat sowohl Barfuß als auch den Studenten sichtlich Spaß gemacht. „Michael Barfuß hat uns die Lust am Singen zurückgegeben“, meint die Studentin Anna Möbus. „Viele hatten vorher das Gefühl nicht singen zu können. Durch den spielerischen Umgang und die totale Freiheit konnten wir es dann plötzlich doch“.

HOMMAGE AN TOM WAITS

Für die zweite Produktion „The Songs of Tom Waits“ wurde dann im Oktober 2012 der große Saal der Hochschule in eine Bar verwandelt, mit Samtsofas und Tabledance-Podesten. Die Kooperation mit dem Theater Bonn machte dies möglich. Zwei LKW voller Möbel und mehrere Autoladungen Kostüme kamen von dort. Die Studenten des zweiten Studienjahres schlüpften in die Rollen von Säufern, Mafiosi und Prostituierten und besangen die Kehrseite des amerikanischen Traums. Dabei sollten die Studenten nicht Tom Waits kopieren, sondern ihre eigene Stimme finden: „Ich gucke, wo sind die Stärken, wo ist das Potential der Stimme, das versuche ich zur Geltung zu bringen“.

LUST UND LEID DER ENGEL

Barfuß' Inszenierungen entstehen immer im Wechselspiel zwischen ihm und den Schau-

spielern. Er bringt ein Thema mit, zu dem er schon vorrecherchiert hat und einen Palette an Liedern ausgewählt hat. Dann wird gemeinsam gearbeitet. So auch bei „Die Dunkle Seite der Engel“. Die Grundidee stand fest: Was wäre, wenn Engel fühlen könnten wie die Menschen? Zur Annäherung an das Thema haben Barfuß und die Studenten gemeinsam Filme geschaut, Texte gelesen und Quellen der verschiedenen Weltreligionen studiert. Sie haben sich mit Schutzengeln, Botenwesen und Todesengeln befasst, Lieder ausgesucht, verworfen und neue ergänzt, bis sich ein stimmiges Gesamtbild ergab: In einem Wechsel von anrührenden Soli und schrägen Ensemblestücken verliehen die Engel ihren Gefühlen Ausdruck. Sie sangen von Liebeskummer, Eifersucht, Verzweiflung und Wut – in einer Mischung aus Balladen, Rocksongs und türkischem Pop. Premiere der erfolgreichen Inszenierung war im Dezember 2012. Das nächste Projekt plant Barfuß für September dieses Jahres. ■

